



Medienmitteilung, 15. September 2019

Farbiges Kulturerbe begeistert 53'000 Personen.

53'000 Besucherinnen und Besucher nahmen in der ganzen Schweiz am 14./15. September 2019 an über 1000 kostenlosen Veranstaltungen an rund 400 Orten teil. Die 26. europäischen Tage des Denkmals richteten dieses Jahr das Augenmerk auf die Farben unseres Kulturerbes. Das Publikum durfte erleben, entdecken und mitmachen.

Unter dem Titel «Farben – Couleurs – Colori – Colurs» begeisterten die Denkmaltage dieses Wochenende Gross und Klein. Vielerorts hatten Regierungsrätinnen und Vertreter aus der kommunalen und kantonalen Politik zur Feier eingeladen. «Hinter der Farbe steckt Handwerkstechnik. Naturpigmente zu Farbe zu verarbeiten ist eine Kunst. Auch dieses Handwerk und die Naturfarbenpracht können Sie heute erleben», so der Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini in Ilanz. Farbspuren führten in historische Häuser in der Altstadt, zu den Kirchen und ältesten archäologischen Funden der Surselva, eine szenische Führung zeigte das Leben der Bündner Noblesse, ein Architekturfilm beschloss den Tag – ein Höhepunkt nach dem anderen versetzte Ilanz vom Morgen bis in die Nacht in Feststimmung. Dasselbe in Basel, wo das 1000-Jahre-Jubiläum des Münsters einen Ansturm auslöste.

Mut zu Farben in Dörfern und Städten

Der Umgang mit Farbigkeit stand an den rund 1000 Veranstaltungen der Denkmaltage 2019 im Fokus. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren, wie Farben zu unserer gebauten Umwelt gehören und unsere Identität prägen. Das Publikum in der Deutsch- und Westschweiz setzte sich an Podien und Gesprächsrunden mit der Farbgebung insbesondere im öffentlichen Raum auseinander. Das Haus der Farbe eröffnete in verschiedenen Schweizer Dörfern und Städten mit seinen Farbkartografien neue Blicke auf das lokaltypische Wechselspiel zwischen Farbrhythmen und Architektur. Im Berner Münster lockte die eigens für die Denkmaltage entwickelte Ausstellung zur Farbe der Hauptstadt viele Neugierige an. Und wer Farbe als Lichtspiel erleben wollte, konnte sich in Genf, St. Gallen und Winterthur auf Spaziergängen durch die Nacht führen lassen.

Die Bevölkerung macht mit. Kulturerbe geht alle etwas an

Jugendliche in Lugano konzipierten eigene Führungen und zeigten, wie die junge Generation Kulturerbe mitgestaltet. Kinder in Sursee, Kölliken oder Näfels mischten aus Steinpigmenten und Blüten Farben und setzten den Pinsel an. Die Denkmaltage rückten vergessene Schätze aus allen Bereichen des Kulturerbes ins Zentrum: Filmausschnitte von 1944 und alte Fotografien führten in vergangene Zeiten des Ritterhaus' Bubikon, prachtvolle Handschriften in die Zentralbibliothek Solothurns, und die Lettnerorgeln Muris oder die tanzenden Steingestalten in Bern eröffneten die Welt der Klangfarben. Besondere Höhepunkte boten die Architekturführungen zu den Bauten von Le Corbusier in Genf, La Chaux-de-Fonds und Zürich. Die Denkmaltage 2019 machten Farben im Kulturerbe sicht- und erlebbar.

Für Fragen, Informationen und Kontakte zu Ihrer Region:

Maria Christoffel, Kampagnenleitung Europäische Tage des Denkmals, 031 336 71 11, 078 662 45 36
 Seraphine Iseli, Stv. Kampagnenleitung Europäische Tage des Denkmals 031 336 71 11, 079 306 46 47

Fotomaterial und weiterführende Informationen (NIKE-Bulletin 1/2019) finden Sie unter www.hereinspaziert.ch.

Breite Unterstützung der 26. Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz

Die NIKE koordiniert seit 26 Jahren die Denkmaltage in der Schweiz. Sie erarbeitet das Programm Hand in Hand mit den kantonalen Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie sowie mit zahlreichen weiteren im Bereich Kulturerbe engagierte Institutionen und Privaten. Die Kampagne ist ein kulturelles Engagement des Europarates. Unterstützt wird die Initiative durch die Europäische Union. Dementsprechend finden die Denkmaltage in 50 Ländern statt. Europaweit nehmen bis zu 20 Millionen Menschen am Anlass teil.

Durchführbar werden die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz dank der namhaften Beiträge vom Bundesamt für Kultur BAK, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Ernst Göhner Stiftung und der Schweizerischen Stiftung Pro Patria. Partner sind 2019 der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, die Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD, die Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologen und Kantonsarchäologinnen KSKA, die Schweizerische UNESCO-Kommission, der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR, der Verband historischer Eisenbahnen Schweiz HECH und der Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz Memoria.v. Offizielle Sponsoren sind die Fontana & Fontana AG, die Keimfarben AG und die Max Schweizer AG.